

Buchpremieren Sachsenhausen

Günter Morsch legt mit »Sachsenhausen« eine umfassende Darstellung der Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenhausen vor, dem zentralen Modell- und Schulungslager der SS.

Der langjährige Leiter der Gedenkstätte Sachsenhausen verbindet seine jahrzehntelangen Studien zu einer einzigartigen Gesamtschau. Anhand zahlreicher Biografien von Opfern und Tätern entsteht ein eindringliches Bild der nationalsozialistischen Mordmaschinerie.

Zahlreiche Berichte von Zeitzeugen fließen in die anschauliche Beschreibung des historischen Geschehens ein. Über 300 historische Abbildungen, Fotografien und Häftlingszeichnungen ergänzen den großformatigen Band.

Dienstag, 27. Oktober 2026 / 19:00 Uhr

»Sachsenhausen«

Buchpremiere mit **Günter Morsch**

Topographie des Terrors, Auditorium
Niederkirchnerstraße 8 - 11096 Berlin

Anmeldungen bitte an:

f.marcucci@bebraverlag.de



Günter Morsch Sachsenhausen

Das Konzentrationslager bei der Reichshauptstadt Berlin

648 Seiten,
25 x 33 mm,

322 Abb.

1. Auflage

ISBN 978-3-89809-

307-1 -49 €

Quelle: BeBra Verlag

Dieses Buch ist in Umfang und Größe gewaltig und dem, was in Sachsenhausen geschah, angemessen. Unser Redakteur **Uwe Januszewski** wird in Kürze das Buch ausführlich besprechen.



Der Paper Press e.V. wird im September 2027 wieder eine Gedenkstättenfahrt nach Sachsenhausen anbieten. Weitere Informationen folgen. Interessenbekundungen vorab möglich unter paperpress@gmx.de

Unsere Hugenotten

Ohne Einwanderer wären wir arm dran. Die Folgen wären enorm, wenn die rund 22 Millionen Menschen mit so genanntem Migrationshintergrund nach den faschistoiden Bestrebungen der Rechtsextremen abgeschoben werden würden. Das zu fordern, ist natürlich populistischer Quatsch, weil allein 14 Millionen einen deutschen Pass haben und damit Deutsche sind. Aber, die Propaganda verfängt, weil man in Deutschland für das persönliche Unwohlsein immer einen Schuldigen braucht, da man selbst ja nie schuld am eigenen Schicksal sein kann.

Die älteste Einwanderergruppe sind die **Hugenotten**. Sie wurden mit dem Edikt von Potsdam vom 29. Oktober 1685 von **Kurfürst Friedrich Wilhelm** (dem „Großen Kurfürst“) nach Berlin und Brandenburg eingeladen. Der Vorgang ist nicht vergleichbar mit dem Anwerbeabkommen, das in diesen Tagen den 65sten Jahrestag feiert, denn die Hugenotten mussten Frankreich unfreiwillig verlassen und fanden in Berlin und Preußen eine neue Heimat.



Jetzt ist im **BeBra Verlag** ein Buch über die Geschichte der Hugenotten erschienen, das am **6. November 2026, um 19:00 Uhr** im Casalis-Saal unter der Französischen Friedrichstadtkirche (Eingang Französische Straße), Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin, bei freiem Eintritt im Rahmen einer Lesung und eines Werkstattgesprächs mit dem Autor **Jochen Thies** vorgestellt wird.

Vom Glaubenskampf des 13. Jahrhunderts bis zum dramatischen Exodus aus Frankreich im Jahr 1685 – die Geschichte der Hugenotten ist geprägt von brutaler Verfolgung, aber auch von unbeugsamer Standfestigkeit. Ihr Weg durch Europa begründete einen Kulturtransfer, dessen Folgen an vielen Orten bis heute sichtbar sind. **Jochen Thies** folgt den Wegen der Glaubensflüchtlinge, beschreibt Landschaften und historische Orte und erzählt vom Schicksal

herausragender Persönlichkeiten. Dabei wird deutlich, dass das hugenottische Erbe auch dabei helfen kann, die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft besser zu meistern.

Durch die Flucht der französischen Glaubensflüchtlinge (Hugenotten) im 17. Jahrhundert – insbesondere nach dem Edikt von Potsdam 1685 – strömte eine enorme Welle französischer Kultur und Sprache nach Deutschland. Besonders im Berliner Dialekt („Berliner Schnauze“) haben sich viele dieser Begriffe bis heute festgesetzt und wurden eingedeutscht.

Wie würden wir in Berlin eine Bulette nennen, wenn uns die Hugenotten nicht Namen und Rezept mitgebracht hätten. Und was ist mit dem beliebten Frikassee? Auch den Baiser, den süßen Kuss, hätten wir nie kennengelernt. Der Begriff Budike für kleine Kneipen wird nur noch von den Älteren verwendet. **Klaus Hoffmann** wäre eines seiner schönsten Lieder nicht eingefallen: Aus Schislaweng machte er Schisslaweng. Den Ersatzkaffee Muckefuck haben wir zum Glück überwunden.

Das Programm der Buchvorstellung

Nach der Begrüßung durch Pfarrerin **Sabine Beyer** stellt der Autor **Dr. Jochen Thies** im Gespräch mit dem Verleger des BeBra Verlags, **Dr. Dirk Palm**, das Buch „Die Geschichte der Hugenotten“ vor. Zum geselligen Ausklang lädt der BeBra Verlag das Publikum zu einem Sektempfang ein.

Anmeldung erbeten unter:
f.marcucci@bebraverlag.de

Quellen: BeBra Verlag / Wikipedia
Einleitung: Ed Koch

Jochen Thies

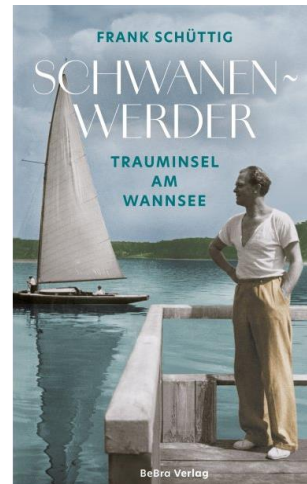
Geschichte der Hugenotten

208 Seiten, 14 x 22 mm, Umschlagmotiv von **Daniel Chodowiecki** mit 24 Abbildungen
6. Okt. 2026, 1. Auflage
ISBN 978-3-89809-296-8
26 €

Berlins berühmteste Insel

Anlässlich der Veröffentlichung des Buches über **Schwanenwerder**: „Trauminsel am Wannsee“ lädt der **BeBra Verlag** in Kooperation mit der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder zu einem „Kamingespräch“ am **Donnerstag, den 12.11.2026** um 19:00 Uhr in der Tagungsvilla der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder - Inselstraße 28 - 14129 Berlin-Zehlendorf, ein. Der Autor und Journalist **Frank Schüttig** liest ausgewählte Texte und erzählt im Gespräch mit dem Verleger **Dr. Dirk Palm**

von der Entstehung des Buches. Interessenten melden sich bitte bei uns. Wir bemühen uns dann um Teilnahmekarten.



„Wer heute die kleine Brücke überquert, die das Festland mit der Trauminsel am Wannsee verbindet, taucht ein in eine Oase der Ruhe“, schreibt **Frank Schüttig** in seinem soeben erschienenen Buch über die Insel Schwanenwerder.

Schwanenwerder gilt seit jeher als Berlins exklusivste Wohnlage. **Frank Schüttig** erzählt die wechselvolle Geschichte dieser Insel, in der sich die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts spiegeln. 1882 kaufte ein Lampenfabrikant das ursprünglich kaum bewachsene Eiland an der Havel und legte den Grundstein für eine mondäne Villenkolonie, in der sich Industrielle, Bankiers und Warenhausbesitzer niederließen.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurden jüdische Eigentümer vertrieben und ihre Villen gingen teils an NS-Funktionäre wie **Joseph Goebbels** und **Albert Speer** über. Nach 1945 wurden viele verwaiste Anwesen von den US-Alliierten und dem Berliner Senat genutzt, bevor sich seit den 1960er-Jahren wieder prominente Persönlichkeiten auf der Insel ansiedelten.

Frank Schüttig Schwanenwerder

Trauminsel am Wannsee
160 Seiten, 14 x 22 mm, 34 Abbildungen
1. Auflage
ISBN 978-3-8148-0353-1
20 €

Verlosung

paperpress verlost je ein Exemplar der hier vorgestellten Bücher. Interessensbekundungen bitte an paperpress@berlin.de

Die Gewinner werden am 30.10.2026 benachrichtigt. Und allen, die nicht gewonnen haben, empfehlen wir, die Bücher im Handel zu erwerben.